

ALTERNIERENDES

NETZ

EIN

IMAGINÄRES

STADTMODELL

'Is it possible to think of a model which deals with form, process and management in one whole? [...]

This imaginary model might be called an "alternating net".

- Kevin Lynch, "Good City Form", 1981

DIE IDEE

The Alternating net is a conceptual model that combines form, process, and management

The model incorporates three widely different yet connected habitats: The arterial frontage, the «slow» frontage, and the rural interior. These habitats are spatially not separated, but interwoven.

The Alternating Net is based on a strong sense of time, via the cycling of the grids and the retention of the permanent symbolic locations. There is an inherent tension as well as a circularity between continuity and development between the stabilities and connections needed for coherence and the ability to change and grow (equals openness). An efficient means of central control is allied to a convenient way of escaping that central control.

The model refers at once to map pattern, flows, the grain of use and density, the distribution of control, and a cyclical pattern of change – and how it is implemented. Presumably, these elements are fitted one to another. The motives are adaptability [...] and good generalized access, combined with a high degree of access to open space and a sharp grain of local access, as well as a wide variety of density and activity and a diversity of modal choice. [...]

Speculative as it is, and vulnerable to criticism (as it should be), it serves to illustrate what is meant by a model that deals with form, process, and management all working together.

Kevin Lynch, "Good City Form", 1981

DAS MODELL

Das Modell besteht aus zwei Netzen: Das primäre Netz ist schnell, intensiv und normiert. Demgegenüber ist das sekundäre Netz langsam, extensiv und experimentell. Die beiden Netze existieren gleichzeitig, und sie durchdringen sich wie Fäden in einem Geflecht. Sie berühren und beeinflussen sich.

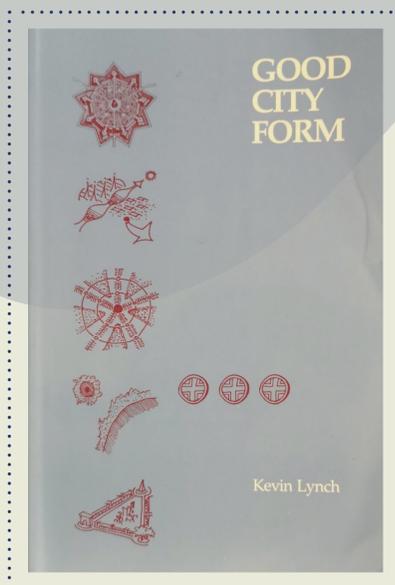
Beide Netze sind dem Wandel der Zeit unterworfen, ihre Zyklen jedoch nicht deckungsgleich. Zudem kann beispielsweise in einer Rezessionsphase das eine Netz in das andere überschlagen. In diesem Fall werden die ökonomisch extensiven Orte einer Region intensiv und umgekehrt. Wachstum und Verfall existieren gleichzeitig, und der stete Wandel ist nicht linear.



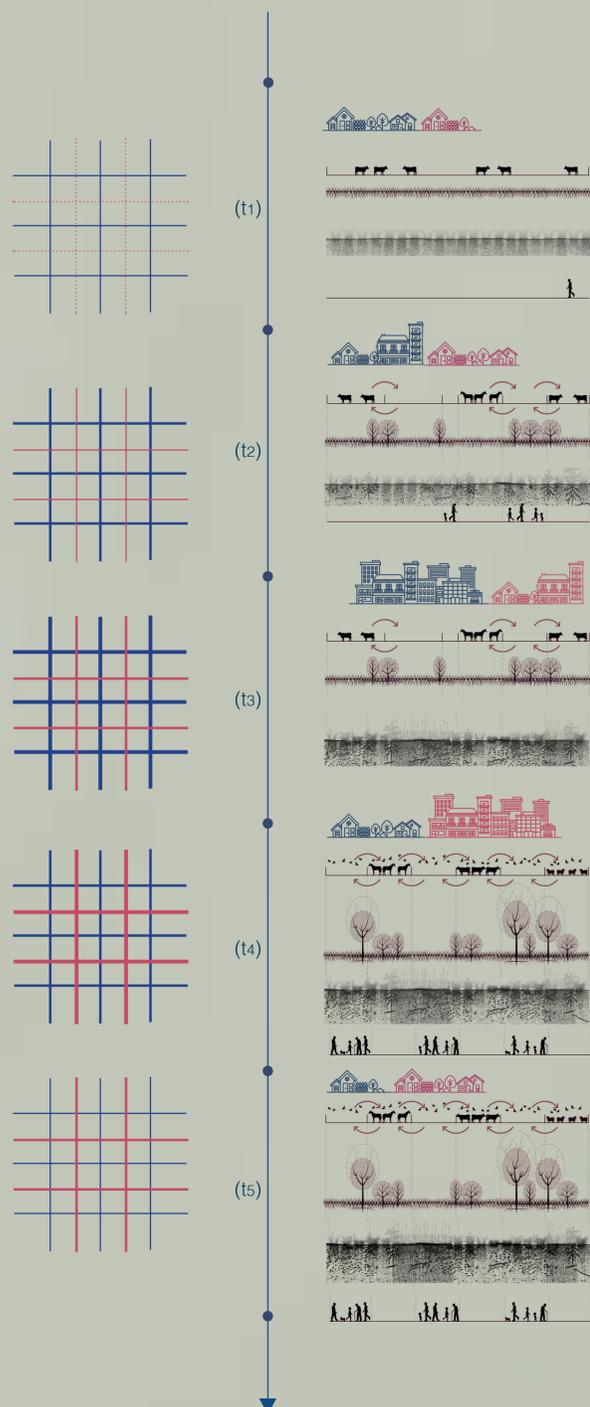
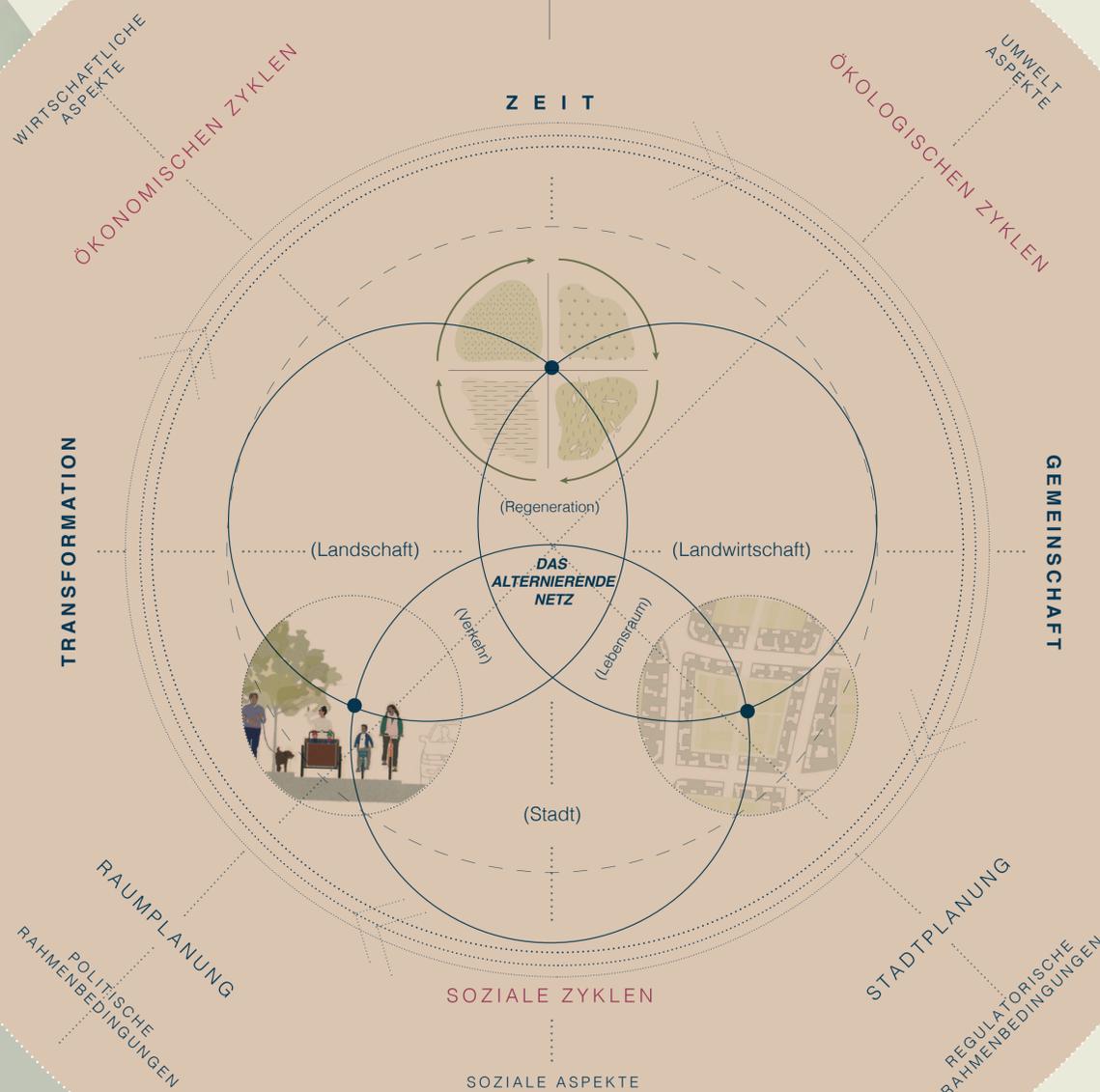
● Primärnetz: schnell, intensiv und normiert

● Sekundärnetz: langsam, extensiv und experimentell

Skizze: Kevin Lynch, "Good City Form", 1981



AKTANTEN UND ZYKLEN



DAS ALTERNIERENDE NETZ FÜR DIE STADTNAHE LANDSCHAFT

Landschaftstadt:
Testplanung 2021-22
 Bypass Bern Ost/Muri

SALEWSKI NATER KRETZ
 Christian Salewski
 Simon Kretz
 Chistina Nater
 Ljubica Arsić
 Felix Ledergerber

ARQUITECTURA AGRONOMIA
 Teresa Gall-Izard
 Jordi Nebot
 Luís Berges

OFFICE OF LIVING THINGS
 Bonnie-Kate Walker
 Cara Turett
 Luke Harris

TEAM VERKEHR
 Oscar Merlo
 David Bomatter

GEHL
 Nina Otrén
 David Sim



Werkzeugkasten Städtebau

Städtebauliches Prinzip

Das Prinzip der „tiefen Kruste“ beschreibt die Möglichkeit, je nach Lage eine oder mehrere Bautiefen auszubilden, was eine Konzentration der Aktivität im öffentlichen Raum sowie die Ausbildung rückwärtig liegender, gemeinschaftlicher Bereiche fördert.

- Öffentlich
- Gemeinschaftlich
- private Freiräume
- Landwirtschaftliche Fläche
- hohe Dichte
- mittlere Dichte
- niedrige Dichte

LEBEN IM GARTEN DES 21. JAHRHUNDERTS

Eine Interpretation von Kevin Lynchs Alternierendem Netz

Welche Möglichkeiten eröffnen sich, wenn wir im stadtnahen Bereich die strikte Trennung von Siedlung, Natur und Landwirtschaft durch eine Verwebung ersetzen? Wie ändern sich unsere Strassen zu Stadträumen, wenn wir den Verkehr enthierarchisieren?

Unter den grossen Herausforderungen von Klimawandel, Biodiversitätsverlust und Gesundheitskrise müssen wir nicht nur unsere Lebensräume neu denken, sondern auch die Lebensräume anderer Lebewesen mit einbeziehen.

Das Projekt zeigt, wie ein gemeinsamer Entwurf aus den bisher zumeist getrennt betrachteten Planungsbereichen Siedlung, Landschaft, Verkehr und Landwirtschaft zu einem neuen Bild der Stadt führt.

Werkzeugkasten Lebewesen & Ernährung

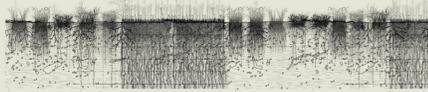
ein vielfältiges, kontinuierliches System



Nutztierhaltung Rotationsbeweidung mit verschiedenen Tierarten



Biodiversität hoch, Einführung neuer Gattungen (ein- und mehrjährig essbare Kräuter, Sträucher und Bäume)



Bodenqualität reichhaltig, vielseitig, unterschiedliche Wurzeltypen Kohlenstoffspeicher, hohe Versickerungsfähigkeit



Akteur*innen Landwirt*innen, Bewohner*innen, ältere Personen, Verkäufer*innen, Gärtner*innen

Werkzeugkasten Verkehr

Die Geschwindigkeit der Stadt beträgt 30 km/h.



Die Querbeziehungen stehen im Vordergrund.



Es gibt eine hohe Verträglichkeit des Verkehrs.

Start der Umsetzung im Kleinen



Stadtteile als erste Inseln



Ausweitung auf ganze Region



Werkzeugkasten Mensch

eine ganzheitliche Annäherung

Life first - Messen, was wichtig ist! Wo verbringen die Menschen am liebsten ihre Zeit? Wo bewegen sie sich? Wo nicht?



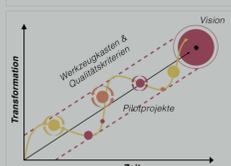
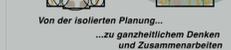
Der öffentliche Raum als Handlungsfeld! Die Menschen einladen, sich zu bewegen, zu verweilen und sich zu engagieren.



Aktive Erdgeschosse und Gebäude unterstützen das tägliche Leben! In multifunktionalen Nachbarschaften können alltägliche Bedürfnisse vor Ort gedeckt werden.



Von der isolierten Planung... zu ganzheitlichem Denken und Zusammenarbeiten



2021 Eine monokulturelle, vereinfachte Landschaft, die ihrem Potential nicht gerecht wird



2045 Ein langfristig nachhaltiges System der regenerativen Landwirtschaft, das Lebensräume für Menschen und andere Lebewesen bietet



2063 Das kleinmasstäbliche Netzwerk bildet eine zusammenhängende, lebende Einheit, die in die städtische Struktur integriert ist

